

Kreistag des Landkreises Altenburger Land  
Ausschuss für Soziales und Gesundheit

**Niederschrift**

**SGA/32/2008**

der 32. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit - **öffentlicher Teil** -  
am Donnerstag, dem 29.05.2008, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,  
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

---

**Anwesenheit:**

Landrat

Gräfe, Christine

i.V. für Landrat S. Rydzewski

Fraktion CDU

Arndt, Christiane

Blawatt, Hubert

Gumprecht, Christian

Horny, Hans-Joachim Dr.

Fraktion SPD

Franke, Sabine

Fraktion Die Linke.Altenburger Land

Ebert, Barbara

Fraktion FDP

Bugar, Hans-Peter

beratende Mitglieder

Hanisch, Eberhard

Keiner, Dirk

Lorenz, Kathrin

Fachbereichsleiter

Franke, Eva

iv. für Herrn Wenzlau

Gäste

Neumann, Marlies

Strecker, Reinhard

OVZ

Horizonte gGmbH



**V-SGA/32/01/2008****TOP 2    Projektförderung für die Zuverdienstfirma der Horizonte gGmbH Altenburg**

Frau Franke bittet Frau Gräfe um Hinweise zur Vorlage.

Frau Gräfe führt aus, dass die Horizonte gGmbH, Bereich „Arbeit, Beschäftigung und Zuverdienst“ seit acht Jahren Leistungserbringer im Bereich der Arbeitsrehabilitation im Landkreis Altenburger Land ist. Es gibt für dieses Projekt zunehmend Finanzierungsprobleme, bisher wurde es mit Anteilsfinanzierung des Landes Thüringen betrieben. Das Land Thüringen hat den Landkreis Altenburger Land mit Schreiben vom 10.12.2007 angeschrieben und gebeten, sich zu positionieren, dass dieses Beschäftigungsprojekt für psychisch kranke Menschen im Landkreis erhalten bleibt. Das Landratsamt hat dazu mit dem Träger umfangreiche Gespräche geführt und Unterlagen abgefordert. Es wurde ein Kompromiss gefunden, dass 2008 für diese Aufgabe vom Landratsamt ein Zuschuss in Höhe von 20.000 € gewährt wird, aber weiterhin mit dem Träger zusammengearbeitet wird, dass gemeinsam eine vom Land genehmigte Einrichtung für diese Eingliederungsmaßnahmen gefunden wird. Da der Anteil der psychisch kranken Menschen ständig zunimmt, ist dies eine unabweisbare Aufgabe.

Frau Gräfe bittet die Ausschussmitglieder, dieser Projektförderung 2008 zuzustimmen, da sonst dieses Projekt vom Träger nicht mehr finanziert werden kann.

Sie führt weiter aus, dass nach Zustimmung dieser Vorlage durch die Ausschussmitglieder das Ministerium darüber informiert wird, dass der Landkreis in diesem Jahr einen finanziellen Teil einbringt und gemeinsam mit dem Träger eine Einrichtung für Eingliederungsmaßnahmen sucht.

Frau Franke bedankt sich für die Ausführungen und fragt die Ausschussmitglieder nach weiteren Anmerkungen oder Fragen dazu.

Herr Gumprecht bestätigt die Wichtigkeit dieses Projektes in diesem Jahr und schlägt vor, eine der nächsten Ausschusssitzungen in Verbindung mit einem Besuch direkt bei der Horizonte gGmbH durchzuführen, um die Gliederung der verschiedensten Aufgaben der Horizonte gGmbH anschaulich besser verstehen zu können.

Frau Gräfe verweist noch auf eine Richtlinie des Bundes, wo Maßnahmen auch über die Agentur für Arbeit verstärkt einzubringen sind, denn wenn es für diesen Personenkreis keine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt gibt, werden diese Personen in die Werkstatt geschickt.

Frau Gräfe gibt bekannt, dass sie in einer der nächsten Ausschusssitzungen die Angebote des Landkreises in diesem Bereich, die Netzwerke und Verflechtungen darstellen wird.

Es gibt seitens der Ausschussmitglieder keine weiteren Anfragen oder Ergänzungen. Die Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung zur Vorlage an den SGA.

Der SGA fasst folgenden Beschluss:

**Beschluss Nr. 24:**

Der Ausschuss für Soziales und Gesundheit beschließt die Bewilligung einer Projektförderung in Höhe von 20.000 € aus dem Unterabschnitt 41 258 für das Jahr 2008 an die Horizonte gGmbH, Psychosoziales Diakoniezentrum Altenburger Land, Carl-von-Ossietzky-Str.19, 04600 Altenburg für das Projekt „Arbeit, Beschäftigung und Zuverdienst“.

**Abstimmungsergebnis:**

Von den 10 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 8 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

**TOP 3 Fortführung des Tafelprojektes "Heiste"**

Die Ausschussvorsitzende bittet Frau Gräfe um Ausführungen.

Frau Gräfe gibt bekannt, dass die Geschäftsführerin der Neuen Arbeit gGmbH, Frau Schatz, am 28.01.2008 einen Antrag auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt Altenburg in Höhe von 8250 Euro und den Landkreis in Höhe von 2750 Euro gestellt hat. Sie erinnert die Ausschussmitglieder, dass dieses Thema im Ausschuss am 31.01.2008 bereits angesprochen wurde, da die Neue Arbeit auch an die Fraktionen des Kreistages den Antrag zur finanziellen Unterstützung der Altenburger Tafel „Zur Heiste“ gesandt hatte. Die Ausschussmitglieder waren in der Sitzung am 31.01.2008 der Meinung, dass zur Zahlung eines Zuschusses mehr Informationen erforderlich seien. Das Landratsamt teilte der Geschäftsführerin mit Schreiben vom 15.02.2008 mit, dass kein detaillierter Antrag vorliege und auch keine Mittel im beschlossenen Haushalt ausgewiesen sind und bat sie nochmals um Erläuterung der aktuellen Situation. Am 03.03.2008 hat die Geschäftsführerin informiert, dass die GmbH am 19.02.2008 einen Antrag auf Einleitung eines Insolvenzverfahrens gestellt hat und dass die Aufgaben an den Verein übergegangen sind und die Agentur für Arbeit auch die Förderung der Teilnehmer weiter über den Verein zugesagt hat. Sie gibt folgende Zahlen bekannt:

Im Jahr 2007 wurden insg. 16 858 Essen mit Sozialpass = 1405 Monat = 70 Tag  
und 1 131 Beutel = 94 Monat = 5 Tag

ausgegeben. Aufgeschlüsselt bedeutet dies für das Jahr 2007:

10 486	Essenportionen in ABG Heiste	= 874	Monat	= 44	Tag
3 703	„ in ABG Nord	= 308	Monat	= 15	Tag
2 256	„ in Schmölln	= 188	Monat	= 9	Tag
1 544	„ in Rositz	= 129	Monat	= 6	Tag

In der dargestellten Kalkulation wurde ein Defizit von 1.654,64 Euro pro Monat bzw. 20.000,00 Euro pro Jahr dargestellt. Unterstellt man die o. g. Portionen, so würde dies einem Zuschuss von 1,18 Euro pro Portion gleichkommen.

Unterstellt man, dass täglich 70 Personen mit Sozialpass Essen erhalten, so sind dies im Monat 23,75 Euro Essengeldzuschuss.

Vor dem Hintergrund der sozialen Probleme im Landkreis wie ständig steigende Fälle Hilfe zum Lebensunterhalt (diese sind von Januar bis April 2008 um 10 % gestiegen) und Hilfe in besonderen Lebenslagen (diese sind von Januar bis April 2008 um

4,5 % gestiegen) hat der Landkreis im sozialen Bereich keine Möglichkeit eines Zuschuss.

Der Landkreis hat in der Vergangenheit die Neue Arbeit schon zweimal unterstützt, aber es ist nicht zu einer gravierenden Veränderung in der Organisation und Struktur der Arbeit gekommen. In mehreren Gesprächen mit der Geschäftsführerin der Neuen Arbeit schlug Frau Gräfe vor, die Essenausgabe auf eine Ausgabestelle im Kreis zu konzentrieren. Dies ist nicht angenommen worden.

Herr Bugar schlägt vor, wenn es sich nachweislich nur um Personen mit Sozialpass handelt, sollte im Jahr 2008 eine Möglichkeit gefunden werden, die beantragten Mittel in Höhe von 2.750 Euro aufzubringen, es muss aber weiterhin eine Lösung gesucht werden.

Frau Gräfe informiert, dass die Neue Arbeit nicht die einzige Essenausgabestelle im Landkreis ist, sondern die Johanniter einmal in der Woche Essen in Kindergärten anbieten. Da die Johanniter noch nie einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt haben, hat Frau Gräfe der Geschäftsführerin der Neuen Arbeit vorgeschlagen, sich mit den Johannitern zusammenzuschließen.

Eine Entscheidungsfindung ist sehr schwer, denn durch die hohe Anzahl der Hartz IV-Empfänger im Landkreis ist die finanzielle Belastung sehr hoch.

Herr Gumprecht informiert, dass in der Regel Heisten ohne öffentliche Förderung funktionieren, nur die Mitarbeiter werden gefördert. Wenn der Landkreis die Zuwendung aus dem Sozialhaushalt geben würde, könnte es dazu kommen, dass in Einzelfällen Bürgern die 23 Euro wieder abgezogen würden. Eine Zuwendung ist deshalb nicht als Sozialleistung, sondern nur als Spende möglich. Es sollten unbedingt weiterhin Spender gesucht werden, um die Heiste weiter betreiben zu können. Bei der gegenwärtig akuten Finanzknappheit sollte mit einer Spende geholfen werden, aber grundsätzlich muss eine Lösung gefunden werden.

Herr Hanisch spricht noch einmal die Essenausgabestellen an. Es gab z. B. in Meuselwitz auch eine Zweigstelle, die sich wegen der Essenmenge nicht rentiert hat. Er ist der Meinung, die Essenzubereitung und -ausgabe dezentral zu organisieren, z. B. in Meuselwitz im Mehrgenerationenhaus eine Arbeitskraft einstellen, um für die Bürger kürzere Wege zu organisieren.

Wenn in freien Gärten von Gartenanlagen ABM-Kräfte eingesetzt werden können, die die Gärten bewirtschaften, sollten die Anbauprodukte für die Essenzubereitung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Agentur für Arbeit teilte mit, dass Kleingartenanlagen ABM-Kräfte für diese Tätigkeiten beantragen können, müssen aber 15 oder 20 % Lohnkostenanteil bezahlen, was Gartenvereinen nicht möglich ist.

Frau Gräfe führt aus, dass der Landkreis ein Netzwerk von Hilfen mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen aufbauen wollte, dass z. B. Gartenanlagen anbieten mit ABM-Kräften oder 1-Euro-Jobs die freien Gärten bewirtschaftet werden, das geerntete Obst dann auch in Schulen zur Schulspeisung angeboten wird. Von der Agentur für Arbeit werden Projekte im grünen Bereich ganz schwer bewilligt. Es geht mit den Arbeitsmaßnahmen nicht um die Entlastung der öffentlichen Haushalte, sondern darum, dass die Menschen wieder eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt kriegen.

Herr Bugar gibt zu bedenken, dass man von diesen ABM-Kräften nicht verlangen könne, die geernteten Anbauprodukte bei den hohen Benzinpreisen mit ihrem privaten Pkw's zu transportieren.

Herr Keiner betont noch einmal, dass die Tafel nicht nur in Altenburg, sondern auch in großen Thüringer Städten wie Erfurt, Weimar und Jena zu kämpfen hat, weil die Spendenbereitschaft nachgelassen hat. Unterstützung erfolgt vorrangig vom Mittelstand, der zunehmend im Altenburger Land fehlt. Bedürftige Menschen für die Tafel sind nicht nur Hartz-IV-Empfänger, sondern auch viele junge Menschen ohne jeden Leistungsbezug. Herr Keiner ist der Meinung, dass es für alle finanziell günstiger wäre, wenn sich die Neue Arbeit, die Johanniter, das Magdalenenstift zusammenschließen und konzeptionell zusammenarbeiten und gemeinsam nach Lösungen suchen, um ohne öffentliche Zuschüsse auszukommen. Herr Keiner schlägt vor, die für 2008 beantragte Summe der Neuen Arbeit von 2750 Euro bereitzustellen mit der Bedingung, dass bis spätestens Ende Oktober ein Konzept vorbereitet und mit den Beteiligten besprochen wird, um mittelfristig eine Lösung zu finden.

Frau Gräfe unterstützt diese Meinung und bittet Herrn Keiner, über die LIGA eine Zusammenkunft zu organisieren, um eine akzeptable und vernünftige Lösung für den Landkreis zu finden. Damit sind alle Ausschussmitglieder einverstanden. Frau Gräfe bittet Herrn Keiner um eine Terminabstimmung innerhalb der nächsten 14 Tage.

Frau Franke betont noch einmal, dass ein ordentliches Zwischenergebnis über den weiteren Verfahrensweg gefunden wurde und hofft auf eine Lösung dieses Problems für den gesamten Landkreis noch 2008.

#### **TOP 4 Informationen, Allgemeines**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Informationen.

Die Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:40 Uhr und bittet die Gäste, die Sitzung zu verlassen.

Altenburg, den 21.07.08

Die Vorsitzende

Die Schriftführerin

Sabine Franke  
Ausschussvorsitzende

Simone Schulze  
Mitarbeiterin FD 43